

Shin-Young Lee

wurde in Seoul, Korea geboren und begann ihre musikalischen Studien auf dem Klavier im Alter von 4 und auf der Orgel im Alter von 17 Jahren. Unter der Leitung von Dr. Tong-Soon Kwak erreichte sie an der Yonsei University in Seoul den Bachelor of Music. Ihre Studien setzte sie an der Schola Cantorum in Paris unter Jean Paul Imbert fort. Im Jahr 2002 gewann sie den Prix de Virtuosité und im Jahr 2003 das „Diplôme de concert a' l'unanimité“. Im gleichen Jahr trat sie in die Orgelklasse des Paris Conservatoire National Supérieur Musique ein und erhielt in 2007 das „Diplome de Formation Supérieure. Ihre Lehrer waren Michel Bouvard und Olivier Latry. Des Weiteren erhielt sie Improvisationsunterricht bei Thierry Escaich, Jean-François Zygel und Philippe Lefebvre. Meisterklassenkurse bei Jean Guillou, Michael Radulescu, Wolfgang Zerer, Bernard Foccroulle, André Isoir, Louis Robbilard, Jean Boyer, und Michel Chapuis rundeten ihre Ausbildung ab.

Im Jahr 2007 gewann Shin-Young Lee den ersten Preis beim Orgelwettbewerb St. François de Sales of Lyon und war Preisträgerin beim 2nd International Jordan Organ Competition in Columbus, USA. Sie spielte bei zahl-reichen internationalen Orgelfestivals in Frankreich u.a. in der Kathedrale von Laon, in Notre Dame und St. Eustache, Paris, in der Kathedrale von Sens, ferner auch in Europa und in den USA. 2008 und 2009 war sie Professorin für Orgel an der „Academy of Talents“ in Frankreich.

Olivier Latry

1962 in Boulogne-sur-Mer geboren, gilt heute als einer der bemerkenswertesten Konzertorganisten unserer Zeit. Er studierte in der Klasse von Gaston Litaize am Conservatoire von Saint-Maur und der Ecriture-Klasse von Jean-Claude Raynaud am Conservatoire de Paris.

1985 wurde er im Alter von 23 Jahren als einer der Nachfolger von Pierre Cochereau, zusammen mit Philippe Lefebvre und Jean-Pierre Leguay, zum Titularorganisten an der Kathedrale Notre Dame in Paris berufen und folgte 1990 seinem Lehrer Gaston Litaize als Professor am Conservatoire de Saint-Maur. Seit 1995 ist Olivier Latry, mit seinem Kollegen Michel Bouvard, Nachfolger von Michel Chapuis als Professor für Orgel am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris.

Als Konzertorganist führte ihn seine Karriere in mehr als 50 Länder der Erde, so auch in die USA, wo er im Jahre 1988 als einziger französischer Organist von der American Guild of Organists zum 200. Kongress in Houston eingeladen wurde.

Seine zahlreichen CD-Einspielungen mit Werken von Bach, Mozart, Schumann, Widor, Vierne, Durufié u.a. wurden von der internationalen Kritik mit höchstem Lob bedacht.

Als Botschafter der französischen Musik des 17. bis 20. Jahrhunderts widmet sich Olivier Latry auch der großen französischen Tradition der Improvisation, die mit Namen wie Tournemire, Dupré und Cochereau verbunden ist, und zählt in dieser Disziplin zu den

herausragendsten Persönlichkeiten unserer Tage.

Als Interpret der Musik des 20./21. Jahrhunderts hat er zahlreiche Werke u.a. von Xavier Darasse, Thierry Escaich und Jean-Louis Florentz uraufgeführt, und für die Deutsche Grammophon das Orgel-Gesamtwerk Olivier Messiaens in Notre Dame eingespielt.

Als besondere Ehrung wurde Olivier Latry im Jahr 2000 der Preis der Stiftung Cino et Simone del Duca im Institut de France verliehen.

P R O G R A M M

Eugène GIGOUT (1844 – 1925)

Grand-Chœur dialogué

(Shin-Young LEE und Olivier LATRY an beiden Orgeln)

Louis VIERNE (1870 – 1937)

Scherzetto

Légende (*extraits des « Pièces en style libre »*)

(Olivier LATRY)

Eugène GIGOUT (1844 – 1925)

Toccata

(Olivier LATRY)

Johann Sebastian BACH (1685 – 1750)

„Nun komm der Heiden Heiland“

BWV 659

(Shin-Young LEE)

Brandenburgisches Konzert Nr. 2

F-Dur, BWV 1047 (*Transcription Max Reger*)

1. Allegro

2. Andante

3. Allegro assai

(Shin-Young LEE und Olivier LATRY)

Marcel DUPRÉ (1886 – 1971)

Variations sur un Noël op. 20

(Shin-Young LEE)

Pierre COCHEREAU (1924 – 1984)

Berceuse

à la mémoire de Louis Vierne

(*Improvisation retranscrite par Frédéric Blanc*)

(Olivier LATRY)

Gustav-Adolf MERKEL (1827 – 1885)

Sonate in d-Moll

1. Allegro moderato

2. Adagio

3. Allegro con fuoco - Fuge

(Shin-Young LEE und Olivier LATRY)